

„Sinka, du verstehst nichts, hast aber das Schimpfen gelernt. Wenn du mich noch einmal einen Dummkopf nennst, schmeiße ich dich wieder ins Wasser.“

Sina runzelte halb im Ernst die Stirne und erwiderte:

„Das wollen wir noch sehen, wer wen ins Wasser schmeißt!“

Sie stand auf, schüttelte den Kopf mit den schwarzen Zöpfen und ging. Im Fortgehen warf sie ihrem Bruder noch zu:

„Überhaupt will ich mit dir nicht mehr reden.“

Als sie ganz fort war, als das klagende Knirschen des Sandes der Gartenwege unter ihren Absätzen nicht mehr zu hören war, ging Sserjoscha auf die Birke zu, schmiegte sich liebevoll an sie und küßte ihre feine, rosig-weiße Rinde. Ein leichtes Beben lief durch den schlanken Körper der Birke, die lustigen, unschuldigen Blättchen des schmucken Bäumchens begannen zu rascheln, und der berauschte, süße Duft des nordischen weißen Baumes umfing zärtlich den Knaben. Sserjoscha umarmte still den Birkenstamm und drückte seine rosig gewordene Wange an die leicht kitzelnde glatte Oberfläche ihrer Rinde.

II

Es war Nacht, eine nordische, leichte, durchsichtige, gespenstische Nacht. Die jungen Mädchen saßen im Garten. Sie gingen nirgends hin, — der Tag hatte sie ermüdet. Und sie lachten. Ihre lauten Stimmen waren Sserjoscha unangenehm. Er ging in seine kleine Kammer hinauf, setzte sich ans Fenster, blickte auf den rosigen, seltsamen, lieben, so leeren und so vielsagenden Himmel hinaus und wartete. Wartete, daß sie weggehen.

Und er erlebte es. Alles wurde still. Der Junge ging, stieg in den Garten hinunter und ging auf seine Birke zu.

Das Landhaus stand am hohen Flußufer. Unten rauschte das Wasser. Leise, hartnäckig, eintönig rauschte es. Es rauschte und plätscherte. Vom Nebel bedeckt, rieselte es über die Steine und am Ufer dahin.

Fein, schlank wie eine Rute, mit grünlichem leichten Körper und grünen hellen Augen stieg aus dem Wasser die Nixe. Die Dinge leuchteten schwach durch ihren feinen Körper hindurch,